

## **HZP/GP der Landesgruppe Nordmark am 07. und 08.10.2018 in Hagenow**

Prüfungsleitung: Cordula Wellmann, LG Nordmark 3401-0069  
Prüfungsbefragte und -bericht: Cordula Wellmann, LG Nordmark  
Prüfungsrichter Roberto Dubberstein; LG Nordmark 3401-0075  
Regina Kind, LG Rheinland

**HZP:** Gemeldet: 1 Hund, Erschienen: 1 Hunde, Bestanden: 0 Hunde

**GP:** Gemeldet: 4 Hunde, Erschienen: 4 Hunde, Durchgeprüft : 2 Hunde, 2 Hunde durften auf Grund von Befangenheit nicht geprüft werden, Bestanden: 1 Hund

Für die Prüfung standen uns Reviere um Hagenow zur Verfügung. Als Nutzwildarten kommen Rehwild, Schwarzwild, Damwild und Hasen vor.

Ein herzliches Dankeschön an die Revierpächter für die Bereitstellung der Reviere.

Für die Wasserarbeit stand uns der Angelteich bei Hagenow mit seinem dichten Schilfgürtel zur Verfügung.

Gestöbert wurde in verschiedenen Mischwaldparzellen mit dichter Bodenvegetation aus Brombeeren, Buchen-, Eichen-, Birken- und Vogelbeerenverjüngung, Stangenwald und Hochwald. Die Maisernte vor den Waldrevieren war im vollen Gange bzw. bereits abgeschlossen, sodass das Wild in den Wald gewechselt hatte. Es waren beste Voraussetzungen für das Fach Stöbern im Wald.

Die Schleppen und Freiverlorensuchen wurden auf Wiesen gearbeitet.

Am ersten Prüfungstag regnete es durchgängig vom Prüfungsbeginn bis zum Ende des Fährtenlegens, bei mäßigem Wind und 11°C. Am zweiten Tag hatte der Regen aufgehört, aber die Böden waren natürlich noch entsprechend durchnässt.

### **HZP**

**Ohne Preis mit 107 Pkt.,**

**ECSH „Maika vom Honigberg“** ZB.Nr.: VDH/JSPK/ECS 0080/20J/  
Id. Nr.: 276094502173676, ABL-Nr. 4636/J1 gew.: 03.06.2020, rot  
(Quax of Rosmery – Inga vom Honigberg)

Z.: Klaus Hansen

E. + F.: Nikolaus Herzog von Oldenburg, Schorssow-Bristow

Gut an der Haarwildschleppe angesetzt arbeitet die Hündin windbedingt fünf Meter rechts neben der Spur bis zum ersten Haken, kommt dann genau auf den Schleppenverlauf und folgt diesem bis zum ausgelegten Stück. Hier nimmt sie Blickkontakt zum Hundeführer auf und wartet auf weitere Ansagen. Leider kann sie sich auf Grund falscher Einarbeitung nicht selbständig aus der Situation lösen. Auf einen Doppelpfiff hin nimmt sie das Stück sofort auf und trägt korrekt zu. Leider kann das Gespann die Prüfung nicht mehr bestehen, nimmt aber weiterhin an der Prüfung teil.

Bei der Freiverlorensuche löst sich die Hündin sehr weiträumig und ignoriert Kommandos. Auf die Schussabgabe hin geht sie in eine zielgerichtete Suche über,

kommt zur ausgelegten Taube und schneidet diese an. Das Gespann darf nach §35 (4) nicht weiter geprüft werden.

Die Note 4 für Spurlaut, Spurwille und Spursicherheit wurden von der JZP am 25.09.2021 in Ahnen-Ortholz übernommen.

**Noten: -, 4, 4, 4, -, 4, 4, -, -, 0, 0, -, 4, 3, schussfest im Feld.**

## GP

**3. Preis mit 199 Pkt., ECSR „Kimmy vom Kienberg“** ZB.Nr.: VDH/JSPK/ECS 0265/18J; Id.Nr. 276098007772742502, ABL-Nr. 4608/A2P3, gew. 11.12.2018; schwarz/weiß mit loh

(Ivan aus dem Immenreich – Jaecy vom Kienberg)

Z.: Martina Zorn

E. + F.: S. Behr, Buchholz (Nordheide)

Im ersten Stöbergang nimmt der Rüde das zugewiesene Gelände zügig an. Er arbeitet fleißig und konzentriert verschiedene Wechsel aus und schaut immer mal wieder beim Hundeführer vorbei. Erarbeitet sich das Gelände in sich ausdehnenden Kreisen. Holt sich auch Informationen vom angrenzenden Acker. Die Arbeit überzeugt vor allem durch Fleiß, weniger durch Schnelligkeit. Insgesamt wird er dreimal neu angesetzt und geschickt. Beim zweiten Stöbergang mangelt es an Vorwärtsdrang. Der Rüde dringt kaum in die Dickung ein, kommt immer wieder zum Hundeführer zurück und muss mehrfach neu geschickt werden.

Die Schweißarbeit fand am zweiten Tag statt. Es handelte sich um eine reine Riemenarbeit. Um 10.01 Uhr wird der Hund am Anschluss angesetzt. Er bögelt sehr stark und liegt heftig im Riemen. Die weitere Schweißarbeit ist gekennzeichnet durch Bögeln, Stöbern, Zurückfinden auf den Fährtenverlauf. Es ist eine sehr unsichere Arbeit. Der Hundeführer erhält zwei Abrufe und das Gespann findet erst nach mehreren Pausen nach 45 Minuten zum Stück.

Das Buschieren erfolgte auf einer Wiese in wadenhohem Gras. Zu Beginn der Arbeit springt der Hund zunächst freudig um den Hundeführer herum, erst nach einigen Metern beruhigt sich Kimmy und stellt sich auf die Arbeit ein. Ab jetzt arbeitet er sehr gut unter der Flinte mit tiefer Nase und ist sehr gut zu lenken. Zur Freiverlorensuche geschickt holt der Rüde sich erfahren Wind. Er findet schnell zum Stück. Aufnehmen, Zutragen und Ausgeben sind einwandfrei.

Die Haarwildschleppe arbeite der Rüde zügig und folgt dem Verlauf mit tiefer Nase sehr sicher. Aufnehmen, Zutragen und Ausgeben sind sehr gut.

Zum Stöbern ohne Ente ins Wasser geschickt, nimmt der Rüde das Wasser sofort an und arbeitet dann im Schilf weiter. Er ist flott und willig unterwegs, allerdings bleibt er vor allem im Umkreis des Hundeführers. Erst durch mehrfache Handzeichen und Aufforderungen kann er den Hund auf eine weitere Distanz bringen.

Zur Verlorensuche geschickt, nimmt der Rüde das Wasser sofort an und lässt sich über die Wasserfläche ins Schilf schicken. Er nimmt die Dickung an, findet die ausgelegte Ente und kommt übers Wasser zurück. Aufnehmen, Zutragen und Ausgeben sind einwandfrei.

Die Note für das Fach Stöbern mit Ente wurde von der HP am 10.10.2020 in Hagenow übernommen.

Das Bringen von Haar- und Federwild ist in jedem Fall sehr gut.

Beim Pirschen mit und ohne Leine verhält sich der Rüde einwandfrei. Auf die Schüsse beim Ablegen bleibt er liegen. Bei der Standruhe war der Hund frei. Während der gesamten Prüfung zeigt der Rüde eine sehr gute Nasenarbeit. Der Gehorsam ist ebenfalls sehr gut.

Die Note für das Fach Stöbern mit Ente wurde von der HP am 10.10.2020 in Hagenow übernommen.

**Noten: 4; 2; 2; 4; 4; 4; 3; 4; 3; 4; 4; 4; 4; 4; 4; 4, schussfest in Feld und Wasser.**

**Ohne Preis mit 214 Pkt.,**

**ESS Rüde „Pretty Hunter´s Dallas“, VDH/JSPK/ESS 0074/19J,**

Wurfdatum: 13.03.2021, Farbe: schwarz/weiss

Vater: Godin z Lipovych dolin, Mutter: Pretty Hunter´s Adana

Züchterin: E. Hartmann

E. u. F: H. Aßmus

Im ersten Stöbergang nimmt der Rüde das Gelände gut an, kommt dann leider sehr schnell wieder zurück. Erlässt sich immer wieder willig schicken, es fehlt aber an Selbständigkeit weiter und tiefer in die Dickungen einzudringen. Beim zweiten Stöbergang zunächst ein ähnliches Bild. Dann erarbeitet sich die Hund mit tiefer Nase Witterung von Wild, diese zieht ihn in die Dickung, wo er systematisch arbeitet. Dadurch kann er Rehwild hochmachen, welches er dem dritten Richter zudrückt.

Die Schweißarbeit fand am zweiten Tag statt. Es handelte sich um eine reine Riemenarbeit. Um 08.51 Uhr beginnt das Gespann mit der Arbeit. Der Hund nimmt den Verlauf ruhig an. Nach 30 Metern greift die Hundeführerin selbständig zurück, das der Hund einer Verleitung folgt. Um 9 Uhr kommt der Hund ans erste Wundbett, das die Hundeführerin verweisen kann. Der erste Halen wird sauber ausgearbeitet. Von da ab folgt das Gespann dem Fährtenverlauf sehr sicher und findet auch den zweiten Haken. Der Hund verliert den Fährtenverlauf kurz, pendelt sich aber wieder ein. Der Hund arbeitet im weiteren Verlauf phasenweise parallel zum Fährtenverlauf, bemüht sich aber erfolgreich mit hoher Nase den Anschluss an die Fährte selbstständig wiederzufinden. Er verweist das zweite Wundbett, was von der Hundeführerin jedoch nicht erkannt wird. Das Gespann arbeitet zügig weiter. Kurz vor Schluss verliert das Gespann noch mal die Fährte, arbeite sich aber wieder ein. Um 09.08. erreicht das Gespann das Stück.

Das Buschieren ist bei dieser Prüfung das erste Fach. Es erfolgt auf einer Wiese in wadenhohem Gras. Leider löst sich der Rüde während des Buschierens nicht von der Hundeführerin sondern klebt ihr am Fuß. Der Hund kann so die gesamte Prüfung nicht bestehen. Um das Fach zu einem guten Abschluss zu bringen wird ein Schuss abgegeben. Der Rüde verändert darauf sein Verhalten komplett, spring voran, sucht das ausgelegte Stück, findet, nimmt auf und bringt einwandfrei. Die Hundeführerin entscheidet sich weiter an der Prüfung teilzunehmen.

Die Haarwildschleppe arbeite der Rüde zügig und folgt dem Verlauf mit tiefer Nase sehr sicher. Aufnehmen, Zutragen und Ausgeben sind sehr gut.

Zum Stöbern ohne Ente ins Schilf geschickt, nimmt der Hund auf einmaliges Kommando das Wasser an, geht flott und fleißig ins Schilf und arbeitet dieses selbständig durch. Er nimmt die offene Wasserfläche an, holt sich Wind und arbeitet sich zurück ins Schilf.

